

Unitasking (tentatively)

Kuratiert von: François Piron

08 Mrz. – 11 Mai 2014

Eröffnung: 07.03., 19 Uhr

Eva Barto, Mattia Denisse, Helene Hellmich, Thomas Teurlai, Pauline Toyer, Ana Vaz, Veronica Wüst

Distribution galt bislang als Schlüsselwort im Werte-System von Massenmedien. Die Blockbuster-Wirtschaft verließ sich auf die Verbreitung, um alle Aufmerksamkeit auf ein einzelnes Produkt zu konzentrieren. Im Zeitalter der Ökonomie von Aufmerksamkeit ist unsere individuell gerichtete Aufmerksamkeit heute hingegen die knappste Ressource und schließlich die Ware, die an die Dienstleistungsbranche verkauft wurde. Wir sind gewöhnt daran, uns als Verbraucher in dieser virtuellen Lebensmittelkette zu sehen, wo wir doch schon längst selbst zum Produkt geworden sind.

Multitasking (oder die Fähigkeit, mehrere Aufgaben gleichzeitig auszuführen) und deren fortlaufenden Aufmerksamkeitsstörungen ist zum neuen Verhängnis dieser Ära geworden, und jedes Versprechen, störende soziale Netzwerkanbieter in den Blick zu nehmen und abzuschalten, gleicht einer einseitigen Verfügung. Wunschdenken. Der *Unitasker* ist der Held des Tages. Er erledigt nur eine Sache zu einem Zeitpunkt. Ist der Künstler des späten 20. Jahrhunderts - hyperaktiv, selbst-gemanagt, selbst-promotet, allgegenwärtig, Biennialist, dann ein ausgelaufenes Vorbild? Darüber hinaus gilt zu bedenken, dass der moderne Künstler Pionierarbeit für diese "Ökonomie der Aufmerksamkeit" geleistet hat, und dass "der Schwerpunkt der Kunst fortan nicht mehr in den Objekten liegt, die die Künstler geschaffen haben, sondern in der Aufmerksamkeit, die der Betrachter ihnen entgegenbringt" (Richard A. Lanham, *The Economics of Attention. Style and Substance in the Age of Information*, 2006). Duchamps Readymades, Avantgarde-Manifeste, Andy Warhols Lebensstil oder der Handel der Konzeptualisten mit immateriellen Gütern haben das Interesse am eigentlichen Kunstwerk gedämpft, um die bestehende soziale Beziehung zwischen dem Künstler und dem Betrachter zu untersuchen. In der derzeit gut geölten Maschinerie von *Googles* Onlinediensten *AdSense* und *Mediabot*, in der die Maschine den Klick jedes Benutzers auf einem Computer liest und analysiert, um im Gegenzug kontextbezogene Werbung in Echtzeit zu offerieren, wurde die Hälfte der Arbeit des schöpferischen Aktes nicht durch den Betrachter, wie Marcel Duchamp vermutete, sondern durch Software definitiv erledigt. Sollen wir uns in diesen großartigen Zeiten immer noch auf eine Kunst als Teil des Kreativsektors beziehen, oder sollen wir nicht vielmehr den Begriff von Kreativität aus dem Kunstvokabular streichen?

Unitasking (tentatively) ist eine Ausstellung mit solipsistischen Maschinen, die entweder dysfunktional sind oder sich auf eine ideosynchratische Ordnung von Dingen beziehen und gemeinsam das *Décor* der *Unitasking*-Szenerie bilden. *Unitasking (tentatively)* hat seinen Ausgangspunkt in der Stummheit und Sturheit von Kunstpraxis und ihrer Fähigkeit, sich widerspenstig gegenüber dem allgegenwärtigen Einfluss der globalisierten Kreativität zu behaupten.

Die Ausstellung verbindet eine Reihe von neuen Zeichnungen des in Lissabon lebenden französischen Künstlers Mattia Denisse mit neuen Arbeiten von jüngeren internationalen Künstlern, die momentan am Postgraduiertenprogramm der École Nationale Supérieure des Beaux-Arts in Lyon verortet sind.

Mattia Denisses zarte Bleistiftzeichnungen zeigen wiederholt die Person des Künstlers in einem imaginären Atelier beim zwanghaften Zusammenbau komplexer Maschinen oder in Vorbereitung von unmöglichen Reisen auf der Grundlage literarischer Mythen. Nach anfänglichen Gesprächen der beteiligten Künstler - Denisse befand sich währenddessen in Brasilien - erhalten diese neuen Zeichnungen, neu verortet in einer traumhaft exotischen Umgebung, viele der Ideen und Formen, die sich aus den Werken der Ausstellung entwickelt haben. Die brasilianische Künstlerin Ana Vaz sprengt in ihrer Videoinstallation die Ursprungsmythen durch die Vermengung von Ruinen und antiken Skulpturen mit dem Abfall von digitalen Technologien. Echos von Firmen-Slogans bilden einen Monolog und lassen die Grenzen zwischen persönlicher Auseinandersetzung und Werbung verschwimmen. Die französische Künstlerin Eva Barto versteht das Kunstwerk als Spion, als ein fast geheimes Objekt, das den Ausstellungsraum nachahmt und diskret repliziert. Sie verdoppelt den Tisch am Eingang und wandelt ihn in eine dysfunktionale Apparatur mit vermehrten Requisiten und einer simulierten Erweiterung der Webseite, auf der flackernde Pop-up Bildschirme bearbeitete Bilder und fragmentierte Informationen über Alter Egos und Ersatz-Persona von Künstlern zu sehen sind. Die deutsche Künstlerin Helene Hellmich akkumuliert in musealen Displays Register von abstrakten Formen und Zeichnungen zu einer bewusst verwalteten Klassifizierung von Dingen. In der Ausstellung überträgt sie ein scheinbar abstraktes Diagramm oder einen Kalender vergrößert auf einen Wand und entfaltet ein Display von Objekten und Möbeln, alle weiß, im Skelett eines Hauses. Der Werkbank-ähnliche Tisch der französischen Künstlerin Pauline Toyer bewahrt Sand und Papp-Architekturen, die ihrer Auflösung trotzen. Ihr konstruktives, nichtsdestotrotz sentimentales Verständnis von Skulptur enthüllt sich in den widersprüchlichen Dynamiken von Aufbau und Verfall. Sensorischer Materialismus ist der Kern von Thomas Teurlais Praxis: Er verändert Deckenventilatoren und lässt sie zu Sound-Geräten werden, die einen dumpfen, körperlichen Klang erzeugen. Durch das Hinzutun einer gewissen Bedrohung und dem Gefühl von Angst, betont er ironisch und unterläuft die etwas administrative Ästhetik der Ausstellung.

Veranstaltung:

12.04.2013, 15 Uhr Performance / Helene Hellmich, Veronica Wüst : Paraperformance 2

TEMPORARY GALLERY E.V.
ZENTRUM FÜR ZEITGENÖSSISCHE KUNST
MAURITIUSWALL 35
D 50676 KÖLN

F +49 221 30234466
INFO@TEMPORARYGALLERY.ORG
WWW.TEMPORARYGALLERY.ORG

ÖFFNUNGZEITEN:
DO-FR 14-18 UHR, SA-SO 13-17 UHR

EINTRITT:
AUSSTELLUNG FREI
VERANSTALTUNG 2,50 EUR

Gefördert und unterstützt durch:

École Nationale supérieure des Beaux-Arts (ENBA), Kunststiftung NRW, Institut Français Deutschland, Ministère de la Culture et de la Communication, Stadt Köln Kulturamt, RheinEnergie Stiftung Kultur, Hotel Chelsea, Deltax, Köln

Eva Barto

geboren 1987 in Nantes/F, ist Künstlerin und lebt zur Zeit in Lyon

Sie studierte bis 2013 an der ENSBA École Nationale Supérieure des Beaux-Arts in Paris und ist Mitherausgeberin des französischen Magazins *Oscillations*. Aktuell stellt sie aus in *Intrusos*, IFAL, Mexico City, EA kuratiert von Patricia Martín. Zukünftig: BF15 art centre, Lyon, Juni 2014

www.evabarto.net

Mattia Denisse

geboren 1967 in Blois/F, ist Künstler und lebt in Lissabon, Portugal.

Er stellt regelmäßig in Brasilien und Portugal aus und hat als Autor und beratender Herausgeber zu aktuellen Publikationen der portugiesischen Künstler João Maria Gusmão und Pedro Paiva beigetragen. Eines seiner bedeutenden Publikationen (Roman und Katalog) *Right after the comma*, wurde 2012 in Lissabon herausgegeben.

Helene Hellmich

geboren 1986 in Wolmirstedt/D, ist Künstlerin und lebt zur Zeit in Lyon.

Bis 2012 studierte sie an der Weißensee Kunsthochschule, Berlin. Zu aktuellen Projekten zählen Performances mit der Künstlerin Veronica Wüst (geboren 1983 in Santiago de Chile/CL): *100° Festival* HAU, Berlin, 2013 und 2014; *Ist da wer* – Performance in Wolfenbüttel, 2014

www.helenehellmich.de

François Piron

geboren 1972 in St Brieuc/F, ist Kunstkritiker, Kurator und seit 2002 Professor an der École Nationale Supérieure des Beaux-Arts in Lyon und Leiter des internationalen Postgraduierten-Programms. Er ist Gründungsmitglied des Pariser Kunstraums castillo/corrales. Zu den jüngsten Ausstellungen zählen: *New Impressions of Raymond Roussel*, Palais de Tokyo, Paris, 2013, *The President of the Republic of Dreams*, Galerie Daniel Buchholz, Berlin, 2013, und *In These Great Times*, Kunstneres Hus, Oslo, 2014.

www.ensba-lyon.fr/postdiplome/infos.php?lang=eng

Thomas Teurlai

geboren 1988/F, ist Künstler und studierte bis 2012 an der Villa Arson, Nizza.

Nach Reisen nach Afrika, Island und in die Türkei lebt er in Lyon. Aktuelle Ausstellungen: "Nouvelles de la Kula" kuratiert von Thomas Golsenne, CAP Saint-Fons, Lyon. Zukünftige Projekte: Einzelausstellung am Palais de Tokyo, April 2014, und an der Fondazione Sandretto Re Rebaudengo, Turin, Mai 2014

www.thomasteurlai.tumbir.com

Pauline Toyer

geboren 1987 in Blois/F, ist Künstlerin und lebt aktuell in Lyon.

Aktuelle Ausstellungen: *Nuit Blanche*, Paris, 2013; *L'Atelier des Testeurs*, Chalet Society, Paris, kuratiert von Christophe Kihm, Arnaud und Bertrand Dezoteux, 2013

www.pauline.toyer.syntone.org

Ana Vaz

geboren 1986 in Brasília/BR, ist Künstlerin und lebt zur Zeit in Lyon.

Sie studierte Filmwissenschaften am Royal Melbourne Institute of Technology, wo ihr erster Film *Sacris Pulso* entstand. 2013 schloss sie ihren Master in Film und Bildender Kunst in Le Fresnoy, Studio National des Arts Contemporains, ab wo sie zwei weitere Filme produzierte, *Entre Temps* und *The Age of Stone*. Zu aktuellen Projekten zählt eine Performance in der Rosabrux Gallery, Brüssel, (Januar 2014) und Screenings von *The Age of Stone* am New York Film Festival-Views from the Avant-Garde; *Visions du réel*, Nyon, Schweiz; Images Festival, Toronto, 2014.

www.vimeo.com/anavaz

Unitasking (tentatively)

Curated by: François Piron

08 March – 11 May 2014

Opening: 07.03., 7 p.m.

Eva Barto, Mattia Denisse, Helene Hellmich, Thomas Teurlai, Pauline Toyer, Ana Vaz, Veronica Wüst

Distribution used to be the keyword in the mass media value system. The blockbuster economy used to rely on distribution to focus all attentions on a single product. Now, in the age of the attention economy, our individual focused attention is the scarcest resource and ultimately the commodity sold to the service industry. We used to think we stood as consumers in this virtual food chain, when actually we've become the product.

Multitasking and its consecutive attention deficit disorders have become the new doom of this era, and any pledge to focus and turn off distracting social networks providers is its injunction. Wishful thinking. The *unitasker* is the hero of that day. Doing one thing at a time. Then, is the artist of the late 20th century — hyperactive, self-manager, self-promoter, ubiquitous, biennialist, an outdated role model?

There is more than one to think that the modern artist has pioneered these “economics of attention”, and that the “art’s centre of gravity henceforth does lie not anymore in objects that artists create but in the attention that the beholder brings to them” (Richard A. Lanham, *The Economics of Attention. Style and Substance in the Age of Information*). Duchamp’s ready-mades, Avant-garde manifestos, Andy Warhol’s lifestyle or conceptualists’ trading of immaterial goods, have deflated the interest in the actual artwork in order to shed light on the social relationship established between the artist and the viewer. Now, in the well-oiled machine of Google *AdSense* and *Mediabot*, the engine that reads and analyses every user’s click on a computer in order to suggest contextual advertisements in real time, half the work of the creative act is definitely performed, not by the viewer as Marcel Duchamp used to think, but by software. In these great times should we still refer to art as a part of the creative field, or should we rather ban the term of creativity from the art’s vocabulary?

Unitasking (tentatively) is an exhibition of solipsistic machines, either dysfunctional or referring to an idiosyncratic order of things, which all together create the décor of the unitasking environment. *Unitasking (tentatively)* takes its starting point in the muteness and the stubbornness of the art practice, its capacity to be recalcitrant to the pervasive influence of the globalized creativity.

The exhibition associates a series of newly produced drawings by the Lisbon-based French artist Mattia Denisse with new works by younger international artists currently residing in the post-graduate program at the École nationale supérieure des Beaux-Arts in Lyon.

Event:

12.04.2013, 3 p.m. Performance / Helene Hellmich, Veronica Wüst : Paraperformance 2

TEMPORARY GALLERY E.V.
ZENTRUM FÜR ZEITGENÖSSISCHE KUNST
MAURITIUSWALL 35
D 50676 KÖLN

F +49 221 30234466
INFO@TEMPORARYGALLERY.ORG
WWW.TEMPORARYGALLERY.ORG

OPENING HOURS:
THU-FRI 2-6 P.M., SAT-SUN 1-5 P.M.

ADMISSION:
EXHIBITION FREE
EVENT 2,50 EUR

Funded and supported by:

École Nationale supérieure des Beaux-Arts (ENBA), Kunststiftung NRW, Institut Français Deutschland, Ministère de la Culture et de la Communication, Stadt Köln Kulturamt, RheinEnergie Stiftung Kultur, Hotel Chelsea, Deltax, Köln

Eva Barto

b. 1987 in Nantes/F, is an artist currently living in Lyon.

She graduated from ENSBA École Nationale Supérieure des Beaux-Arts in Paris in 2013 and is the associate editor of the French magazine *Oscillations*. Recent exhibition: *Intrusos*, solo exhibition, IFAL, Mexico City, curated by Patricia Martín. Upcoming solo exhibition at BF15 art centre, Lyon, June 2014

www.evabarto.net

Mattia Denisse

b. 1967 in Blois/F, is an artist living in Lisbon, Portugal.

He regularly exhibits in Brazil and in Portugal and has contributed as a writer and an advising editor to the recent publications of the Portuguese artists João Maria Gusmão and Pedro Paiva. A major book of his own, both novel and catalogue, *Right after the comma*, has been published in 2012 in Lisbon.

Helene Hellmich

b. 1986 in Wolmirstedt/D, is an artist currently living in Lyon.

She graduated from the Weißensee Kunsthochschule in 2012. Recent projects include performances with the artist Veronica Wüst (b. 1983 in Santiago de Chile/CL): 100° Festival HAU, Berlin, 2013 and 2014; *Ist da wer* – Performance in Wolfenbüttel, 2014

www.helenehellmich.de

François Piron

b. 1972 in St Briec /F, is an art critic and curator, professor at the Ecole Nationale Supérieure des Beaux-Arts in Lyon since 2002, and the head of the school's international post-graduate program. He is a founding member of the Parisian artspace castillo/corrales. Recent exhibitions include : *New Impressions of Raymond Roussel*, Palais de Tokyo, Paris, 2013, *The President of the Republic of Dreams*, Galerie Daniel Buchholz, Berlin, 2013, and *In These Great Times*, Kunstnernes Hus, Oslo, 2014.

www.ensba-lyon.fr/postdiplome/infos.php?lang=eng

Thomas Teurlai

b. 1988/F, graduated from Villa Arson, the Fine Arts Academy in Nice in 2012. After travelling in Africa, Iceland and Turkey, he is currently residing in Lyon. Current exhibition: "Nouvelles de la Kula" curated by Thomas Golsenne, CAP Saint-Fons, Lyon. Forthcoming projects: solo exhibition at Palais de Tokyo, April 2014, and at Fondazione Sandretto Re Rebaudengo, Turin, May 2014.

www.thomasteurlai.tumblr.com

Pauline Toyer

born 1987 in Bois/F, is an artist currently living in Lyon.

Recent exhibitions include: *Nuit Blanche*, Paris, 2013 ; *L'Atelier des Testeurs*, Chalet Society, Paris, curated by Christophe Kihm, Arnaud and Bertrand Dezoteux, 2013.

www.pauline.toyer.syntone.org

Ana Vaz

b. 1986 in Brasília/BR, is graduated in cinema studies from the Royal Melbourne Institute of Technology, where she produced her first film, *Sacris Pulso*. In 2013, she completed a Masters in Cinema and Visual Arts at Le Fresnoy, Studio National des Arts Contemporains where she produced two more films *Entre Temps* and *The Age of Stone*. Recent projects include a performance at Rosabrux Gallery, Brussels, in January 2014 and the screenings of *The Age of Stone* at New York Film Festival-Views from the Avant-Garde; *Visions du réel*, Nyon, Switzerland; Images Festival, Toronto, 2014.

www.vimeo.com/anavaz